

Psychische Gesundheit im Jugendalter in schulischen und beruflichen Kontexten Herausforderungen erkennen, Ressourcen nutzen und Handlungsfelder aktiv angehen

Unterlagen zu Keynote und Atelier am 27.11.2025

**Tagung der Schulleiterinnen und Schulleiter
Sek II und höhere Fachschulen
MBA Mittelschul- und Berufsbildungsamt
BKD Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern**

Autorin Dr. med. Cornelia Hediger projekte.hediger@hin.ch

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, selbstständige Praxistätigkeit

CAS in Gesundheitsförderung und Prävention, Universitäten Basel, Bern, Zürich

CAS in Führung und Supervision im klinischen Alltag, OST-Ostschweizer Fachhochschule und Institut für Ökologisch-systemische Therapie

Initiantin Berner Modell EFPJU, Interprofessionelles Expert:innen Forum Psychische Gesundheit Jugend www.efpju.ch

Vorstandsmitglied BGKJPP Bernische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Autorin / Korrespondenzadresse für Fachpersonen: Cornelia Hediger / projekte.hediger@hin.ch

Weiterverwendung

Der Text darf zitiert und gedruckt werden, sofern er entsprechend gekennzeichnet wird (siehe Zitiervorschlag).

Publikation, Zitiervorschlag

Hediger, C. (2025). *Psychische Gesundheit im Jugendalter: In schulischen und beruflichen Kontexten Herausforderungen erkennen, Ressourcen nutzen, und Handlungsfelder aktiv angehen*. [Unterlagen zu Keynote und Atelier der Tagung der Schulleiterinnen und Schulleiter Sek II und höhere Fachschulen, MBA Mittelschul- und Berufsbildungsamt, BKD Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, 27. November 2025].

Vorwort

Diese Unterlagen wurden für die «Tagung der Schulleiterinnen und Schulleiter Sek II und höhere Fachschulen vom 27.11.2025» von Dr. med. Cornelia Hediger, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, erstellt. Die Inhalte basieren auf ihrer langjährigen klinischen Erfahrung, kombiniert mit erworbenem Fachwissen in den CAS («Certificates of Advanced Studies») in Gesundheitsförderung/Prävention sowie Leitung/Supervision im klinischen Alltag. Künstliche Intelligenz wurde zur sprachlichen Unterstützung einzelner Passagen eingesetzt. Alle Inhalte wurden sorgfältig geprüft und können einen Beitrag leisten, um Jugendliche in schulischen und beruflichen Kontexten bestmöglich zu unterstützen und ihre mentale Gesundheit zu fördern.

Interessierte Leserinnen und Leser finden weiterführende Literatur zur Vertiefung.

Inhaltsverzeichnis

1. Handlungsempfehlung I	3
<i>Innovative Führung: 5 Leitprinzipien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Jugendalter in schulischen und beruflichen Kontexten</i>	
<i>Ressourcen-, lösungs- und systemisch orientiert handeln – den Menschen in den Mittelpunkt stellen und Selbstfürsorge fördern</i>	
1.1. Vertiefung Handlungsempfehlung I	4
2. Handlungsempfehlung II	5
<i>(Online-) Fallbesprechungen in der Gruppe: Fallsupervisionen zur Unterstützung von Lehrpersonen und Schulleitungen bei psychisch belasteten Jugendlichen in Mittelschulen, Berufsfachschulen und Brückenangeboten</i>	
3. Handlungsempfehlung III	6
<i>Rundtischgespräche: Psychisch belastete Jugendliche koordiniert unterstützen und Ressourcen in schulischen sowie beruflichen Kontexten professionell nutzen.</i>	
4. Handlungsempfehlung IV	7
<i>Jugendlichen mit AD(H)S oder Hoch-/Begabung oder «Twice Exceptionals»: in schulischen und beruflichen Kontexten unterstützen</i>	
5. Handlungsempfehlung V	8
<i>Jugendliche mit AD(H)S oder Hoch-/Begabung oder «Twice Exceptionals»: in schulischen und beruflichen Kontexten verstehen</i>	
6. Weiterführende Literatur	9

Psychische Gesundheit im Jugendalter: In schulischen und beruflichen Kontexten Herausforderungen erkennen, Ressourcen nutzen und Handlungsfelder aktiv angehen.

1. Handlungsempfehlung I

Innovative Führung: 5 Leitprinzipien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Jugendalter in schulischen und beruflichen Kontexten

Ressourcen-, lösungs- und systemisch orientiert handeln – den Menschen in den Mittelpunkt stellen und Selbstfürsorge fördern.

1. Stärken erkennen, Potenziale fördern - ressourcenorientiert handeln

- Fokus auf individuellen Fähigkeiten, Potenziale der Schüler:innen/Lernenden legen
- Selbstwirksamkeit und Motivation der Schüler:innen/Lernenden gezielt stärken

2. Lösungen entwickeln – analysieren und lösungsorientiert vorgehen

- Herausforderungen, Probleme analysieren und praktikable Lösungen entwickeln
- Flexibel auf Veränderungen reagieren – innovative Wege ausprobieren

3. Zusammenhänge erkennen und verstehen – ganzheitliche, systemische und bio-psycho-soziale Perspektive fördern

- Gesamtsystem Mensch und Organisation berücksichtigen
- Wechselwirkungen zwischen Körper, Psyche, sozialem Umfeld und Organisation erkennen

4. Menschen wertschätzen – Empathie, Respekt, Vertrauen und Beziehungsarbeit gewichten (menschlich führen)

- Den Menschen in den Mittelpunkt stellen
- **Empathie:** zuhören und einfühlen; **Respekt:** Grenzen achten, fair und klar kommunizieren; **Anerkennung:** Wertschätzung zeigen
→ schafft eine sichere, unterstützende Umgebung, stärkt Vertrauen und Beziehungen und fördert ein positives Lernklima.

5. Selbstfürsorge gewichten – Energiereserven pflegen und Psychohygiene stärken

- Erholungsinseln & Stressabbau im Alltag bewusst einplanen, z.B. Bewegung, soziale Kontakte, ausreichend Schlaf, Freizeitaktivitäten
 - Psychohygiene gezielt einplanen und Wissen zu mentaler Gesundheit (Gesundheitskompetenz) fördern
 - **Als Vorbild wirken** und auch die eigenen Energiereserven regelmässig aufladen
→ Austauschgefässe, Weiterbildung, **Fallbesprechung/Supervision** regelmässig nutzen
-

Innovative Führung

- *Unterstützt die gesunde Entwicklung der jungen Generation*
- *Fördert Potenziale, stärkt Vertrauen und psychische Gesundheit*
- *Verbessert das Schulklima, aktiviert Eigeninitiative und Motivation*
- *Schafft eine Kultur des Aufblühens und unterstützt Lernerfolge*

**«Potenziale entfalten – gemeinsam handeln.
Wachsen, wirken, lernen und aufblühen!»**

1.1. Vertiefung Handlungsempfehlung I: Innovative Führung: 5 Leitprinzipien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Jugendalter in schulischen und beruflichen Kontexten

1. Stärken erkennen, Potenziale fördern – ressourcenorientiert handeln

Ressourcenorientiert handeln

- Stärken, Potenziale der Schüler:innen, Lernenden gezielt beobachten (Kreativität, Organisation, Präsentation, Sozialkompetenz usw.)
- Unterschiedliche Lernwege und Talente berücksichtigen
- Aufgaben so gestalten, dass Stärken wie Potenziale genutzt und gefördert werden können
- Wahlmöglichkeiten u. Rollenwechsel anbieten, vielseitig fördern

Selbstwirksamkeit & Motivation fördern

- Aufgaben geben, die Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Eigene Lösungswege unterstützen
- Fähigkeiten, Strategien und Fortschritte gezielt loben
- Lernziele transparent machen und Mitbestimmung ermöglichen

Praxisimpulse

- Beobachten: Wer ist kreativ? Wer ist gut organisiert? ...
- **Aufgaben nach Stärken oder Förderbedarf verteilen.**
- **Entwicklung und Engagement anerkennen** – nicht nur Ergebnisse

2. Lösungen entwickeln – analysieren und lösungsorientiert vorgehen

Pragmatisch & handlungsfähig

- Probleme klar analysieren und praktikable Lösungen entwickeln
- Fokus auf: **Was können wir jetzt konkret tun?**
- Blick von Problemen weg, hin zu Lösungsmöglichkeiten lenken

Flexibel & anpassungsfähig

- Auf Veränderungen konstruktiv reagieren; innovative Wege ausprobieren
- Strategien weiterentwickeln, wenn etwas nicht funktioniert
- Fehler als Lernchance nutzen und alternative Ansätze zulassen

3. Zusammenhänge erkennen und verstehen – ganzheitliche, systemische und bio-psycho-soziale Perspektive fördern

Ganzheitliche Sicht

- Schüler:innen/Lernende im Kontext von Familie, Peers, Freizeit und psychischen/sozialen Faktoren betrachten
- Leistungsschwankungen können multifaktoriell bedingt sein, systemische Sichtweise einbeziehen

Systemische Wechselwirkungen erkennen

- Bei Veränderungen Interesse zeigen, nachfragen: Ist etwas (im Umfeld) vorgefallen?
- Auswirkungen auf Klasse, Gruppe und Lernklima beachten
- Gruppendynamiken beobachten und frühzeitig intervenieren

Beachte

- Konflikte, Ausgrenzung oder Spannungen früh erkennen
- Kooperation und positive Beziehungen gezielt stärken
- Austausch mit Kolleg:innen und Fachpersonen nutzen

4. Menschen wertschätzen – Empathie, Respekt, Vertrauen und Beziehungsarbeit gewichten (menschlich führen)

Vertrauen & Offenheit

- **Klar, verlässlich und transparent kommunizieren**
- Raum für Fragen, Fehler und Diskussionen schaffen
- Fortschritte sowie Bemühungen individuell anerkennen

Authentische, menschliche Führung stärkt Beziehungen

- Vorbild sein – respektvolles, unterstützendes Gruppenklima fördern
- Nach pädagogischen Werten handeln
- Bedürfnisse/Belastungen von Schüler:innen/Lernenden ernst nehmen
- Partizipation (Mitwirkung) ermöglichen, Lösungsoptionen anstossen

5. Selbstfürsorge gewichten – Energiereserven pflegen, eigene Psychohygiene stärken

- Stress reduzieren und Reflexion fördern
- Batterien aufladen und Erholungsinseln bewusst gewichten

2. Handlungsempfehlung II

(Online-) Fallbesprechungen in der Gruppe: Fallsupervisionen zur Unterstützung von Lehrpersonen und Schulleitungen bei psychisch belasteten Jugendlichen in Mittelschulen, Berufsfachschulen und Brückenangeboten

Offene Gruppe: Teilnahme einmalig oder mehrfach möglich. **Link zu Angebot:** [Psychische Gesundheit an Schulen der Sekundarstufe II | PHBern](#)

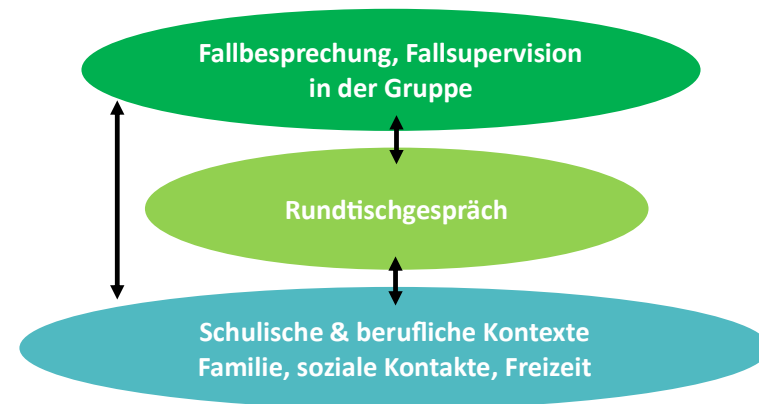
Fallsupervisionen: Dr. med. Cornelia Hediger, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH

Schwerpunkt: Herausforderungen in schulischen und/oder beruflichen Kontexten mit psychisch belasteten Jugendlichen/jungen Erwachsenen

Ziele: Handeln reflektieren, Stress reduzieren, Abgrenzung und Selbstwirksamkeit fördern, Lösungsoptionen entwickeln, Burnout-Prävention unterstützen.

Systemische Sichtweisen in schulischen und beruflichen Kontexten

- Herausforderungen & Ressourcen erkennen
- Handlungsoptionen lösungsorientiert entwickeln und erweitern
- Jugendliche in ihrer bio-psycho-sozialen Entwicklung ganzheitlich und koordiniert unterstützen



Warum können Fallbesprechungen in der Gruppe – offene Fallsupervisionen – wichtig, hilfreich und indiziert sein?

- **Entlastung bewirken & Stress reduzieren**
 - Herausfordernde Situationen besprechen können
 - Stresslinderung unterstützen
 - Psychohygiene fördern
- **Reflexion & neue Perspektiven eröffnen**
 - Rollen und Auftrag klären
 - Professionelle Abgrenzung stärken
 - Handlungsoptionen erweitern
- **Gruppe als wertvolle Ressource erleben**
 - Austausch in der Gruppe als Ressource erkennen
 - Unterstützung erleben
- **Professionelle Weiterentwicklung fördern**
 - Strategien, Fachwissen und Kompetenzen erweitern
 - Handlungssicherheit im Umgang mit psychisch belasteten Jugendlichen fördern
- **Selbstwirksamkeit stärken**
 - Einflussmöglichkeiten erkennen
 - Eigene Rolle aktiv gestalten
 - Entscheidungen sicherer treffen
- **Burnout-Prävention unterstützen**
 - Selbstfürsorge fördern - eigene Gesundheit stärken
 - Belastungen früh erkennen
 - Positive Auswirkungen auf Berufsverweildauer unterstützen

3. Handlungsempfehlung III

Rundtischgespräche: Psychisch belastete Jugendliche koordiniert unterstützen und Ressourcen in schulischen sowie beruflichen Kontexten professionell nutzen

Handlungsempfehlung Rundtischgespräch

Vertiefte Angaben online: [Praxistools – Interprofessionelles Expert:innen Forum Psychische Gesundheit Jugend](#)

Vorbereitung

Wann, wo, mit wem? Leitung?

Wer verfasst das Beschlussprotokoll?

Im Mittelpunkt des Austausches stehen die Jugendlichen.

Zeitplanung 80' (max. 90'); ca. 15-20' pro Punkt

4 Punkte-Ablauf

1. **Gemeinsame Ziele:** *Was wird gewünscht?*
2. **Aktueller Stand**
*Was läuft gut und soll so bleiben? Herausforderungen?
Informationen zu Abklärungen?*
3. **Gemeinsamer Entscheidungsprozess im Dialog**
*Auf welche Ziele fokussieren wir?
Was gibt es für Ideen, kreative Lösungen?
Welche Unterstützungsoptionen sind möglich?*
4. **Umsetzung: Konkrete nächste Schritte**
Wer kann, was tun und bis wann? Folgetermin, Beschlussprotokoll

Ressourcen erkennen und stärken

- Jugendliche partizipativ einbeziehen & koordiniert unterstützen
- Involvierte Fachpersonen vernetzen & Synergien nutzen
- Kommunikation intensivieren, Zuständigkeiten klären & Entlastung bewirken
- Ideen sammeln, Unterstützungs- & Handlungsoptionen erweitern
- **Verbindliche Vereinbarungen treffen, um Jugendliche in ihrer Entwicklung koordiniert zu fördern.**

Rechtliche Aspekte

- Partizipation, Kindeswohl
- Berufsgeheimnis, Meldepflicht, Melderecht
- Gefährdungsmeldung
- Erziehungsbeistandschaft

Vier ethische Prinzipien nach Beauchamp und Childress

- **Respekt vor Autonomie:** Selbstbestimmung
- **Wohltätigkeit (Benefizienz):** Gutes tun. Risiko und Kosten versus Nutzen
- **Nichtschädigung (Non-Malefizienz):** keinen Schaden zufügen
- **Gerechtigkeit:** faire, angemessene Verteilung von Nutzen, Risiken, Kosten

4. Handlungsempfehlung IV

Jugendlichen mit AD(H)S oder Hoch-/Begabung oder «Twice Exceptionals»: in schulischen und beruflichen Kontexten unterstützen

MÖGLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Strukturen teilweise zu wenig flexibel, Individualisierung zu gering → Gefahr von Frustration, Fehlbewertung besteht. Kognitive Passung möglicherweise gegeben doch organisatorische Überforderung, Lernstrategien können noch ungenügend sein. Übergang in Eigenverantwortung kann überfordern.

VIELEFÄLTIGE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FRÜHZEITIG NUTZEN → positive Auswirkung auf die psychische Gesundheit fördern

Die Stärken erkennen. **Jugendliche mit ADHS und/oder Hochbegabung oder beidem («Twice Exceptionals»)** benötigen strukturierte, aber flexible Lernumgebungen, die kognitive Herausforderung mit emotionaler Unterstützung verbinden. Lehrkräfte, die Verständnis, klare Struktur sowie Flexibilität kombinieren und die Jugendlichen fordern und fördern, schaffen gute Voraussetzungen, damit diese Jugendlichen ihr Potenzial entfalten können.

4 HANDLUNGSFELDER	Unterstützende Maßnahmen in schulischen und/oder beruflichen Kontexten
Vorbild sein Beziehung pflegen Selbstvertrauen und Motivation stärken	Bio-psycho-soziale Entwicklung unterstützen: Interesse/Neugier & Verständnis zeigen, Bewegung fördern, Stress reduzieren, ZENTRAL: Selbstvertrauen & Motivation der Jugendlichen stärken!!! → Wohlwollend zuhören und wahrnehmen, offen sein für Anliegen/Vorschläge Jugendlicher, wertschätzende/positive Haltung, an Jugendliche und ihr Entwicklungspotenzial glauben, Beziehungskontinuität gewichten! Intellektuelle, soziale, sportliche oder handwerkliche Fähigkeiten/Stärken in Klassensetting/Betrieb wahrnehmen & fördern Anerkennung und Lob aussprechen, positive Bestärkung gewichten, Reflexion unterstützen
Individuell und in Gruppe fördern und fordern	Fördern und fordern: Interesse wecken, Unterforderung/Langeweile «Bore out» vermeiden, deswegen: → Differenzierte Aufgaben, Enrichment, flexible Lernwege ermöglichen → reduziert Stress → Denkerische und/oder praktische Herausforderung anbieten, Projekte initiieren/unterstützen → Lernstrategien stärken und Jugendliche im «Lernen zu lernen» begleiten
Struktur und Organisation gewichten, Flexibilität zulassen	Wohlwollend Orientierung geben, Selbstregulation unterstützen und Leistungsdruck relativieren, Erwartungen transparent kommunizieren und deren Umsetzung aktiv begleiten: → Erwartungen klar formulieren; bei AD(H)S visuelle Zeitpläne & Checklisten nutzen; Flexibilität, wo sinnvoll/hilfreich → «Learning by Doing» begleiten. Jugendliche positiv bestärken. Ausgleichsmaßnahmen (Nachteilsausgleich) nutzen.
Kooperation und Koordination als Ressource nutzen	Eigene Grenzen anerkennen, Unterstützung initiieren, interprofessionelle Zusammenarbeit nutzen, Koordination stärken: → Coaching, Mentoring, Schulsozialarbeit, Stützkurse. Fachpersonen/-stellen beiziehen: Diagnostik/Behandlung anstossen → Fallbesprechungen/Supervisionen in Gruppe für Lehrpersonen, Schulleitungen: Handeln reflektieren, Stress reduzieren, Abgrenzung, Selbstwirksamkeit & Burnout-Prävention unterstützen Psychische Gesundheit an Schulen der Sekundarstufe II PHBern → Interprofessionelle Zusammenarbeit fördern → Handlungsempfehlung Rundtischgespräch mit Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung u.a.: Praxistools – Interprofessionelles Expert:innen Forum Psychische Gesundheit Jugend

Psychische Gesundheit im Jugendalter: In schulischen und beruflichen Kontexten Herausforderungen erkennen, Ressourcen nutzen, und Handlungsfelder aktiv angehen.

Autorin Dr. med. Cornelia Hediger, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH; Unterlagen, Stand 27.11.2025

5. Handlungsempfehlung V

Jugendliche mit AD(H)S oder Hoch-/Begabung oder «Twice Exceptionals»: in schulischen und beruflichen Kontexten verstehen

1. AD(H)S = Aufmerksamkeitsdefizit - (Hyperaktivitäts) - Störung

Mögliche Herausforderungen

- Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität/innere Unruhe, Impulsivität. 3 Typen: Unaufmerksamkeit (UA); Hyperaktivität (H) & Impulsivität (I); UA & H & I
- Ablenkbarkeit, geringes Durchhaltevermögen, Motivationsschwierigkeiten. Visuelles od./u. auditives Arbeitsgedächtnis können beeinträchtigt sein.
- Planung erschwert, Desorganisation → mangelndes Zeitmanagement, selbstständiges Arbeiten überfordert, Handlungsinitiierung erschwert → Handlungen werden hinausgezögert → Zeitdruck, Stress → psychische Belastung → evtl. Substanzkonsum
- Impulsives Verhalten, impulsive Entscheidungen → Störung im Unterricht, Konflikte mit Jugendlichen/Erwachsenen → Stress → psychische Belastung → Kopf-, Bauchschmerzen, dünnhäutig, traurig, Stimmungsschwankungen → gereizte Stimmung und aggressives Verhalten möglich
- Flüchtigkeitsfehler, wiederholt Misserfolge → Verunsicherung, Belastung → überspielen mit clownhaftem Verhalten oder sozialer Rückzug

Mögliche Ressourcen

- Hohe Kreativität und Ideenreichtum, Spontanität, Begeisterungsfähigkeit. Sensibilität und Empathie
- Gute Fähigkeiten in praktischen Tätigkeiten/Sport. Gute Problemlösungsfähigkeit und gewisse Ausdauer, wenn Interesse vorhanden ist.
- Individuelle Fähigkeiten und bio-psycho-soziale Ressourcen erkennen und nutzen, bspw. Bewegung, Sport zur Entspannung usw.

2. Hochbegabung

Mögliche Herausforderungen

- Brauchen denkerische Herausforderungen, um sich gut entwickeln zu können → entsprechende Förderung → «Aufblühen» der Jugendlichen
- Unterforderung → «Bore out» → Minderleistung, Leistungsverweigerung/Störung in Unterricht → psychische Belastung ↔ Absenzen
- Soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen können aufgrund unterschiedlicher Interessen erschwert sein → soziale Isolation ↔ psychische Belastung
- Unausgeglichenes Leistungsprofil möglich: bspw. hohe kognitive Fähigkeiten versus schwächere fein-/grafomotorische Fähigkeiten

Mögliche Ressourcen

- Schnelle Auffassungsgabe, Stärke im Denken, Problemlösungskompetenz. Intrinsische Motivation bei passenden Themen
- Kreativität, Innovationskraft, Forscherdrang; künstlerisches, handwerkliches oder sportliches Talent. Soziale Verantwortungsübernahme
- Individuelle Fähigkeiten und bio-psycho-soziale Ressourcen erkennen und nutzen

3. Kombination AD(H)S & Hochbegabung: «doppelt aussergewöhnliche» oder «twice exceptional» Jugendliche

Mögliche Herausforderungen

- Konzentrationsprobleme, Organisations-/Planungsschwierigkeiten trotz hoher Intelligenz; realisieren, ihre Schwierigkeiten → psychische Belastung
- Wechselnde Leistungen: Sehr gute Leistungen versus Minderleistungen; können ihr Potenzial nicht voll ausschöpfen, evtl. Selbstvorwürfe
- Soziale Schwierigkeiten durch Andersartigkeit und Unverständnis im Umfeld → Verunsicherung → sozialer Rückzug → emotionale Belastung
- Hochbegabte können AD(H)S-Symptome kompensieren oder AD(H)S-Symptome lassen diese Jugendliche durchschnittlich begabt erscheinen
- Fehlende Unterstützung → Kompensation → erhöhte Anstrengung → psychische Erschöpfung; Diagnosstellung anspruchsvoll

Mögliche Ressourcen

- Große Kreativität und originelles Denken. Hohes Problemlösungsvermögen bei Interesse; Fähigkeit, unkonventionelle Lösungen zu finden
- Starkes Engagement bei Interesse und passenden Themen möglich. Individuelle Fähigkeiten und bio-psycho-soziale Ressourcen erkennen und nutzen

6. Weiterführende Literatur

- Barrense-Dias, Y., Chok, L. & Suris, J. C. (2021). *A picture of the mental health of adolescents in Switzerland and Liechtenstein*. Lausanne, Unisanté - Centre universitaire de médecine générale et santé publique, *Raisons de santé* 323. <https://doi.org/10.16908/issn.1660-7104/323>
- Beauchamp, T. L., & Childress, J. F. (2013). *Principles of biomedical ethics* (7. Auflage). Oxford University Press. https://www.lehmanns.de/shop/naturwissenschaften/24685106-9780199924585-principles-of-biomedical-ethics?utm_source=chatgpt.com
- Ebbecke-Nohlen, A. (2025). *Einführung in die systemische Supervision*. (7. Auflage). Carl-Auer. https://www.lehmanns.de/shop/geisteswissenschaften/10551329-9783896704627-einfuehrung-in-die-systemische-supervision?utm_source=chatgpt.com
- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ). (21. März 2024). *Nachhaltige Förderung der psychischen Gesundheit im Kindes- und Jugendalter*. Eidgenössisches Departement des Innern. <https://ekkj.admin.ch/publikationen/positionspapiere/psychische-gesundheit-2024>
- Fegert, M. (2024). *Global youth mental health crisis (10-25 years): A commentary on the report of the Lancet Psychiatry Commission on youth mental health from a German perspective*. European Society for Child and Adolescent Psychiatry (ESCAP). Abgerufen am 22. September 2024 von <https://www.escap.eu/uploads/Policy/gobalyouthmentalhealthcrisis-commentary-fegert-engl.pdf>
- Fuchs, M. (18 Juli 2023). *Kinder und Jugendliche leben seit zehn Jahren in einer Dauerkrise*. Universität Zürich. <https://www.news.uzh.ch/de/articles/news/2023/jugendpsychiatrie.html#:~:text=Schon%20lange%20leiden%20etwa%2020,bis%20zu%2030%20Prozent%20erh%C3%B6ht>
- Gautschi, J., & Schnurr, S. (2024). Kinderschutz in der Schweiz: Ein Überblick. *Sozial Extra*, 48(1), 35-39. <https://doi.org/10.1007/s12054-023-00651-y>
- Hediger, C., Wieber, F., Schlüter, A.B. & Haudenschild, D. (2025). *Kinder und Jugendliche interprofessionell koordiniert unterstützen: Handlungsempfehlung Rundtischgespräch. Bio-psycho-soziale und systemische Sichtweisen in der integrierten, koordinierten Grundversorgung gewichten*. Interprofessionelles Expert:innen Forum Psychische Gesundheit Jugend. www.efpju.ch; [Praxistools – Interprofessionelles Expert:innen Forum Psychische Gesundheit Jugend](https://www.praxistools.ch)
- Leeners, J. (7. September 2024). *Es gibt immer mehr Patienten aber nicht genügend Fachärzte: Zur Lage der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in der Schweiz*. Medical Tribune. <https://medical-tribune.ch/news/medizin/4000117175/kinder-und-jugendpsychiatrische-versorgung-schweiz/>
- McGorry, P. D., Mei, C., Dalal, N., Alvarez-Jimenez, M., Blakemore, S.-J., Browne, V., Dooley, B., Hickie, I. B., Jones, P. B., McDaid, D., Mihalopoulos, C., Wood, S. J., El Azzouzi, F., Fazio, J., Gow, E., Hanjabam, S., Hayes, A., Morris, A., Pang, E., Paramasivam, K., Quagliato Nogueira, I., Tan, J., Adelsheim, S., Broome, M. R., Cannon, M., Chanen, A. M., Chen, E. Y. H., Danese, A., Davis, M., Ford, T., Gonsalves, P. P., Hamilton, M., Henderson, J., John, A., Kay-Lambkin, F., Le, L. K. D., Kieling, C., Mac Dhonnagáin, N., Malla, A., Nieman, D. H., Rickwood, D., Robinson, J., Shah, J. L., Singh, S., Soosay, I., Tee, K., Twenge, J., Valmaggia, L., van Amelsvoort, T., Verma, S., Wilson, J., Yung, A., Iyer, S., & Killackey, E. (2024). The Lancet Psychiatry Commission on youth mental health. *The Lancet Psychiatry*, 11(9), 731–774. [https://doi.org/10.1016/S2215-0366\(24\)00163-9](https://doi.org/10.1016/S2215-0366(24)00163-9)
- McGrath, J. J., Al-Hamzawi, A., Alonso, J., Altwaijri, Y., Andrade, L. H., Bromet, E. J., Bruffaerts, R., Caldas de Almeida, J. M., Chardoul, S., Chiu, W. T., Degenhardt, L., Demler, O. V., Ferry, F., Gureje, O., Haro, J. M., Karam, E. G., Karam, G., Khaled, S. M., Kovess-Masfety, V., Magno, M., Medina-Mora, M. E., Moskalewicz, J., Navarro-Mateu, F., Nishi, D., Plana-Ripoll, O., Posada-Villa, J., Rapsey, C., Sampson, N. A., Stagnaro, J. C., Stein, D. J., Ten Have, M., Torres, Y., Vladescu, C., Woodruff, P., Zarkov, Z. & Kessler, R.C. (2023). Age of onset and cumulative risk of mental disorders: A cross-national analysis of population surveys from 29 countries. *The Lancet Psychiatry*, 10(9), 668-681. [https://doi.org/10.1016/S2215-0366\(23\)00193-1OUCI+5](https://doi.org/10.1016/S2215-0366(23)00193-1OUCI+5)
- Schlippe, A. v., & Schweitzer, J. (2016). *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen* (3., unveränderte Auflage). Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW). (22. April 2025). *Rechtliche Grundlagen im medizinischen Alltag: Ein Leitfaden für die Praxis*. <https://leitfaden.samw.fmh.ch/rechtlicher-leitfaden/inhaltsverzeichnis.cfm>
- Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB; SR 311.0). (1. Januar 2025). https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/54/757_781_799/de
- Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB; SR 2010). (1. Januar 2025). https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/24/233_245_233/de
- Sommerhalder, R. (13. Oktober 2025). *Jugendpsychiatrie: Notstand und Rezept gegen Versorgungskrise*. Aargauer Zeitung. <https://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/jugendpsychiatrie-notstand-und-rezept-gegen-versorgungskrise-id.4025539>
- UN-Kinderrechtskonvention. (1989). *Übereinkommen über die Rechte des Kindes*. Abgeschlossen in New York am 20. November 1989, von der Schweiz ratifiziert am 24. Februar 1997. https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1998/256_256_256/de
- World Health Organization WHO (2025). *Improving the mental and brain health of children and adolescents*. Abgerufen am 22. April 2025 von <https://www.who.int/activities/improving-the-mental-and-brain-health-of-children-and-adolescents>
- Zbinden, M. (2022). *Menschlichkeit in der Führung. Mitarbeitende und Organisationen authentisch und erfolgreich führen*. Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-64896-4>
- Zwack, M., & Zwack, J. (2023). *Systemische Teamberatung und Teamsupervision: Theorien, Haltungen und Interventionen für die Praxis*. Vandenhoeck & Ruprecht. https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/psychologie-psychotherapie-beratung/arbeit-und-organisation/beratung-coaching-supervision/58630/systemische-teamberatung-und-teamsupervision?srsltid=AfmBOoq2SWMqclba23bBCXIADJFTK_s2rmRNCpYq5JvffwLdB4Wiblfy&utm_source=chatgpt.com